

# Gut gerüstet auch für Veränderungen

**TENNIS** Lob und Zufriedenheit nach Turnierwoche beim TCB Darmstadt / Preisgeldkategorie soll bleiben

Von Udo Döring

**DARMSTADT.** Siegerin Aliona Bolsova Zadoinov gönnt sich in der spanischen Heimat ein paar Tage am Meer, die unterlegene Finalistin Katharina Gerlach ist beim nächsten 25000-Dollar-Turnier im Einsatz, wo sich Halbfinalistin Romy Kölzer schon wieder als Qualifikantin ins Hauptfeld geschlagen hat. Die Tennistour rollt weiter, während auf der Anlage des TCB Darmstadt die letzten Spuren von acht Tagen Großeinsatz beseitigt werden. Mit dem guten Gefühl, wieder ein hochgelobter Gastgeber gewesen zu sein.

## Spielerinnen freuen sich über großes Zuschauerinteresse

„Alles super gelaufen“, resümierte Turnierdirektor Roland Ohnacker mit Blick auf Verlauf, Qualität der Spiele, Wetter und auch Zuschauerzahlen. Ein von den Spielerinnen immer wieder hervorgehobener Aspekt, solch ein öffentliches Interesse bei Turnieren dieser Größenordnung nicht gewohnt zu sein.

Auf einem der Nebenplätze mehr Sitzmöglichkeiten zu schaffen, gehört deshalb zu den Vorhaben auf einer Anlage, die mit der Erfahrung von nun 42 Turnierjahren aber schon auf hohem Niveau eingerichtet wird. „Das Turnier gehört auf jeden Fall in den internationalen Turnierkalender. Bezüglich Umfeld und Organisation sind alle Gegebenheiten da“, formuliert auch Oberschiedsrichter Sören Friemel das Lob für eine „richtig coole Veranstaltung“. Als „Head of Officiating“ im Internationalen Tennis Verband ITF sieht er das TCB-Team auch gerüstet für die geplanten Änderungen im Turniersystem der Frauentour.

Noch ist nichts definitiv. Doch ab 2019 soll es neben der Welttrangliste eine Transmissions-Tour geben. Eine Art Übergangsrangliste vor allem für jüngere Spielerinnen. So würde es bei einem 25000-Dollar-Turniere Weltranglistenpunkte nur noch ab Halbfi-



**Blicken zufrieden zurück: Turnierdirektor Roland Ohnacker (rechts) und Oberschiedsrichter Sören Friemel.** Foto: Herber Krämer

nale geben. Startplätze müssten für beide Bereiche bereit gehalten werden.

„Wenn man das durchrechnet, wird sich von der tatsächlichen Besetzung aber nichts ändern“, glaubt Ohnacker, der sein Turnier auch in der aktuellen Preisklasse gut aufgehoben sieht. „Wir können als Verein nicht unkalkulierbares Risiko eingehen. Zumal bei einem 60000-Dollar-Turnier viel mehr als nur das zusätzliche Preisgeld nötig wäre“. Auch würde der Verein an seine ehrenamtlichen Grenzen stoßen, das Einschalten einer Marketing-Agentur würde wiederum den Charakter des Turniers verändern.

## Kritik an terminlicher Kollision mit Hessenliga

Aus Sicht von Steffen Hahn gibt es für 2019 auf jeden Fall eine notwendige Veränderung. „Es kann nicht sein, dass sich der Termin mit der Hessenliga überschneidet“, sagt der Vorsitzende des Tennisbezirks: „Schließlich geht es hier ja auch um die internationale hessische Meisterschaft“. So hätten einige Spielerinnen von regionalen Spitzenclubs keine Chance gehabt, zumindest in der Qualifikation beim TCB-Turnierdabei zu sein. Zu ihrem Bedauern und auch dem vieler Zuschauern, unter denen Hahn zudem Vertreter der hessischen Verbandsführung vermisste.

**Darmstädter Echo  
vom 25. Juli 2018  
(Udo Döring)**